

## 75 Jahre BUCO Spur 0 – die Marke lebt weiter

«Der Tinplate-Eisenbahner und gelernte Stationsvorstand kennt die Spur 0 und BUCO wie kein Zweiter», steht über Max Stahel auf der Website der BUCO Spur 0 GmbH in Bauma zu lesen. Der Tösstaler gehört zum Team der Firma, die 2009 von Andreas Sudler und Fritz Grotz gegründet wurde. Grotz hat als begeisterter BUCO-Eisenbahner die Neugründung der GmbH initiiert, Sudler brachte mit seiner Tiefenbach Mechanik GmbH den modernen Maschinenpark für die Fräs- und Dreharbeiten zur Neuproduktion von Rollmaterial, Lok- und Wagenzubehör, Signalen und Oberleitungen sowie Ersatzteilen der Marke BUCO ein.

1919 gründete der aus Nürnberg stammende August Bucherer in Amriswil das Unternehmen A. Bucherer & Cie., das zuerst Holzspielzeug und Metallfiguren herstellte und 1923 die Eisenbahn für den Garten (DEF) präsentierte. Doch die Herstellung dieser Eisenbahn war sehr teuer und folgte keiner Norm. Mit dem Konkurs der Firma 1926 wurde die Produktion eingestellt. Im gleichen Jahr wurde die neue Firma A. Bucherer & Co AG (BUCO) gegründet. Diese stellte Holzbaukasten her sowie Holztiere, Puppenstuben, Kaufläden, hölzerne Werbeartikel und Verpackungen, auf denen das Armbrust-Logo für einheimisches Schaffen aufgedruckt wurde. 1944 begann die Produktion der BUCO-Eisenbahn. Zuerst wurde nur Gleismaterial aus Aluminium (Anticorodal) mit Holzschwellen hergestellt und 1946 mit einem Schienenprofil aus Messing. Im selben Jahr folgte die erste Lokomotive noch mit Uhrwerkantrieb.

1947 kam die erste elektrisch angetriebene BUCO-Lok auf den Markt, 1949 das Erfolgsmodell BUCO 304. Die Lok mit der Achsfolge 1B1 hatte die Gotthardlokomotive Ae 4/6 zum Vorbild. Nur acht Jahre später folgte das bittere Ende: Die Produktion wurde in allen Bereichen eingestellt. Die Werkzeuge für die Spur-0-Herstellung übernahm Fritz Krähenbühl und führte diese in Thun bis 2009 weiter. Nach der Gründung der BUCO Spur 0 GmbH kauften Fritz Grotz und Andreas Sudler den gesamten Bestand von Fritz Krähenbühl auf. In der Folge wurden ungefähr 30 Tonnen Werkzeuge und Halbfabrikate vom Thunersee ins Tösstal transportiert, wo die BUCO-Bahn 2011 dann ihre Renaissance erlebte. Als Lohn fürs Mittun bei der GmbH erhält Max Stahel jeweils ein Exemplar jeder Neuentwicklung. (atp)

Weitere Infos im Internet unter <https://buc0-gmbh.ch/> und [www.railmax.ch](http://www.railmax.ch)



Max Stahel mit einem Triebwagen der BLS.